

Männer, die so singen, mag man

«Wo Mann singt», dieses Motto war am Unterhaltungsabend des Männerchors Gossau Programm. Es gibt wohl wenige Chöre, die imstande sind, ein Programm mit der hier gebotenen musikalischen Vielfalt zu bewältigen.

ERWIN SCHÖNENBERGER

GOSSAU. Auch wenn der Ort des Unterhaltungsabends, die Montagehalle der Firma Blumer-Lehmann in Erlenhof, recht abgelegen ist, durfte sich der Männerchor Gossau an der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle freuen. Mit Gratisbus oder dem eigenen Fahrzeug kamen die Besucher in Scharen, was angesichts des verlockenden Programms unter dem Titel «Wo Mann singt» eigentlich nicht verwunderlich ist.

Vom Berufsmann zum Sänger

Schon mit dem ersten Auftritt, alle Sänger erschienen in Berufskleidung, hat der Chor unter dem im Frack dirigierenden Paul Steiner die Herzen der Besucher gewonnen. Ob Arzt, Bankangestellter, Bauarbeiter, Jurist, Koch oder Möbelsmann, im Chor gibt es keine Unterschiede, da singen alle nach den gleichen Noten und erst noch mit viel Schwung und Freude, wie die ersten Lieder «Grüss euch Gott» und «Wo man singt» zeigten.

Für Unterhaltung pur sorgten auch die beiden Moderatoren, die nicht nur ihre Ansagen und Überleitungen in Versform kleideten, sondern auch noch Werbung für verschiedene Firmen gereimt darboten. Einen ersten Höhepunkt landeten die rund achtzig Sänger unter der engagierten Leitung von Paul Steiner mit dem Hit «Männer mag man eben», in derart überzeugender, ironischer Weise gesungen, dass auch die Damen tosenden Beifall klatschten. Belohnt wurde die holde Weiblichkeit umgehend mit zwei Liedern, die die Wertschätzung der Frauen ausdrückten.

Den Alltag im Gesang vergessen

Wie bringt man es fertig, achtzig Männer derart gesänglich zu begeistern, dass sie ein solches Programm wie am Samstagabend



Bild: Michel Canonica

Stimmgewaltig sang sich der Männerchor Gossau mit Liedern wie «Männer mag man eben» auch in Frauenherzen.

bewältigen können? Dies zeigten die Sänger auf unterhaltsame Weise, indem sie all die Lockerungsübungen vorführten, mit denen der musikalische Leiter jeweils seine Proben beginnt. Wer nach diesem Aufwärmprogramm noch an den Arbeitstag zurückdenken kann, hat wohl nicht richtig mitgemacht oder besonders grosse Sorgen in die Gesangsprobe mitgebracht.

Für besondere Abwechslung sorgte Gesangssolist Eric Müller, der sonst auf grossen Bühnen auftritt, mit seinen beiden Liedern,

bevor der kleine Chor Schweizerisches von «Das chunt üs spanisch vor» bis zum mit viel Herz gesungenen «Schacher Seppli» zum besten gab.

Bei allen Vorträgen war man überrascht über die gute Akustik in der Montagehalle. Ein Kränzchen darf aber auch dem Publikum gewunden werden, das sich trotz Festhüttenatmosphäre in der Halle bei den Liedvorträgen vorbildlich ruhig verhielt, dann aber seine Freude am Gebotenen mit kräftigem Applaus bekundete. Kaum zu glauben, dass ein Män-

nerchor auch Lieder wie «Veronica, der Lenz ist da» oder «Mein kleiner grüner Kaktus» in einer Weise darbieten kann, die A-cappella-Gesang im Stil der Comedian Harmonists mit dem Klang eines grossen Chors auf ideale Weise verbindet.

Leistungsfähiger Chor

Schuld an solchen gelungenen Verbindungen sind wohl auch die zahlreichen originellen und gekonnten Arrangements, deren sich der Chor bediente. Mit zum Erfolg beigetragen haben aber

auch beiden Instrumentalbegleiter, Gallus Eberhard am E-Piano und Jeremie Bochet am E-Bass.

Mit einem grossen Potpourri mit den schönen und bekannten Melodien aus dem «Weissen Rössl am Wolfgangsee» beendete der leistungsfähige Männerchor Gossau sein gelungenes ein- und einhalbstündiges Konzertprogramm. Nach dem grossen Applaus war es fast klar, welches Lied als Zugabe erklingen würde. Was hätte besser zum Motto gepasst als nochmals das Lied «Männer mag man eben»!